

Zur Reichstagswahl!

Aufruf

an die Wähler des Kreises Kempen.

Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre!

Am 25. Januar wird das deutsche Volk an die Wahlen gerufen werden, um diejenigen Männer zu bestimmen, die im Verein mit dem deutschen Kaiser und den verbündeten Regierungen die Geschicke unseres geliebten Vaterlandes leiten sollen. Die Vorgänge, die zur Auflösung des letzten Reichstages geführt haben, sind allgemein bekannt.

In der Verbenbung parteipolitischen Machtgefühls, in gänzlicher Verkennung der großen Ziele und nationalen Bedürfnisse eines großen, mächtigen Volkes hat eine geringe Reichstagsmehrheit, bestehend aus Centrum, Polen, Westlen und Sozialdemokraten der Regierung die Mittel verweigert, um den Krieg in Südwestafrika ehrenvoll zu beenden, indem für an deren Bewilligung Bedingungen knüpfte, die für eine tatkräftige, mannhafte Regierung — und eine solche brauchen wir — unannehmbar waren. Nun ist es die

heilige Pflicht jedes deutschen Mannes

der sein Vaterland liebt, am 25. Januar durch Ausübung seines Wahlrechts auf diese

unerhörten Vorgänge,

die bereits mit Recht das Gespött und die Schandenfreude des Auslandes hervorgerufen haben, eine deutsche Antwort zu geben. Diese Antwort kann nur lauten:

Keine Stimme denjenigen Parteien, die am 13. Dezember ihre nationale Pflicht vergessen haben.

Einmütig müssen alle wahren Vaterlandsfreunde am 25. Januar auf den Plan treten für Deutschlands Ehre, für seine Großmachstellung, für seinen Kaiser und für die heldenmütigen Kameraden, die unter unglücklichen Entbehrungen und Leiden in der Aegensche Schlacht im Kampfe für die deutsche

Waffenrede ihr Blut vergießen. Die Centrumspartei verkündet ihren Wählern, es handele sich um eine Erneuerung des Kulturkampfes, um einen Vorstoß gegen den katholischen Glauben.

Deutsche Wähler! Das steht mit der Wahrheit in schroffem Widerspruch!

Zu einem neuen Kulturkampf fehlt jeder Grund und auch jedes Anzeichen. Niemand wird Eure religiöse Ueberzeugung antasten. Religion sollte für jeden fühlenden Menschen zu heilig sein, um im Wahlkampfe als Schlachtopfer zu dienen. Davon, daß nach den wiederholten Versicherungen der Päpste Leo XIII. und Pius X. die Lage der Katholiken in Deutschland und besonders in Preußen himmelweit besser ist als in dem katholischen Frankreich und den übrigen Ländern Europas, daß es nach den Worten des Erzbischofs Kardinal Sifer von Köln, 1894 III.

„in einem solchen Frieden zu leben“,

von niemandem in der Centrumpresse kein Wort. Nicht Parteimeinungen, nicht konfessionelle Begehrnisse, sondern die

Ehre der deutschen Nation steht auf dem Spiele.

Drum trete jeder in den Wahlkampf mit dem Wahlspruch:

„Mit Gott für Kaiser und Reich“

und gebe seine Stimme dem nationalen Kandidaten des hiesigen Wahlkreises

Herrn Landesökonomierat

Schmitz-Hübsch zu Hübsch.

Der Nationale Wahlausschuß.